

FBP-TERMINE

Nominationsversammlung der Ortsgruppe Eschen-Nendeln

ESCHEN – Die FBP-Ortsgruppe Eschen-Nendeln lädt heute Dienstag, den 23. März, zur Ortsgruppenversammlung im Mehrzweckgebäude in Eschen ein. Haupttraktandum ist die Nomination des Vorsteherkandidaten. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr mit einem Begrüssungs-Apéro, um 19.30 Uhr ist Programmbeginn. Für Speis und Trank ist gesorgt.

Der Vorstand der FBP-Ortsgruppe Eschen-Nendeln freut sich auf viele Besucher.

Nomination des Bürgermeister-Kandidaten

VADUZ – Am Sonntag, den 28. März, lädt die FBP-Ortsgruppe Vaduz um 18 Uhr zur Jahresversammlung in den Landgasthof Mühle ein. Neben dem Jahresbericht steht die Nomination des Bürgermeister-Kandidaten im Hinblick auf die Bürgermeister- und Gemeinderats-Wahlen 2011 im Mittelpunkt des Abends. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer!

FBP-Ortsgruppe Vaduz

FBP-Frauenrunde

VADUZ – Eine weitere FBP-Frauenrunde steht auf dem Programm. Der Vorstand der Frauen in der FBP lädt am Montag, den 29. März, um 19.30 Uhr alle Interessierten herzlich zur Frauenrunde in den Gasthof Löwen in Vaduz ein. Wir freuen uns sehr, Margot Sele als Gast begrüßen zu können. Margot Sele ist vom Landtag bestellte Ombudsfrau für Kinder und Jugendliche. Sie ist dafür verantwortlich, dass Menschen egal welchen Alters in Kinder- und Jugendfragen optimal geholfen wird. Wir freuen uns auf einen interessanten Abend.

Vorstand der Frauen in der FBP

Mit FBP Mauren-Schaanwald «Zuschg»-Gebäude besichtigen

MAUREN-SCHAANWALD – Die FBP Ortsgruppe Mauren-Schaanwald lädt alle Interessierten am Mittwoch, den 31. März, um 19 Uhr zur Besichtigung des «Zuschg»-Gebäudes ein. Unter fachkundiger Führung wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das neue Zentrum von Schaanwald nähergebracht. Allen Interessierten wird die Gelegenheit geboten, vor der offiziellen Eröffnung sich über den Baufortschritt und Innenausbau aus erster Hand zu informieren. Anwesend werden auch Vorsteher Freddy Kaiser sowie Mitglieder der FBP-Gemeinderatsfraktion sein, welche für weitere Fragen zur Verfügung stehen. Im Anschluss an die Besichtigung lädt die FBP-Ortsgruppe Mauren-Schaanwald alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Apéro im Restaurant Alter Zoll in Schaanwald ein.

FBP-Ortsgruppe Mauren-Schaanwald



Fortschrittliche Bürgerpartei
Aeulestrasse 56, 9490 Vaduz
Tel.: 237 79 40, Fax: 237 79 49
www.fbp.li

MEIN STANDPUNKT

Uneingeschränkte Kreditaufnahme durch Regierung?

Christian Batliner für Beibehalt der Kontrolle der Regierung bei Aufnahme von Fremdkapital



Der FBP-Abgeordnete Christian Batliner: «Bei Anleihen des Staates muss der Landtag mitreden können.»

SCHAAN – Soll die Regierung die Kompetenz erhalten, allein über die Aufnahme von Krediten und Anleihen zu entscheiden, auch wenn die Summe z. B. 100 Millionen Franken beträgt? Das darf nicht sein. Der Landtag muss ein Wort mitreden können.

«Checks and Balances»

Kredite wie auch staatliche Anleihen sind Instrumente zur Finanzierung der für die staatliche Aufgabenerfüllung notwendigen Ausgaben, wenn diese durch laufende Einnahmen nicht gedeckt werden können und ein Abbau der Reserven nicht mehr möglich oder nicht erwünscht ist. Sollte irgendwann einmal die Situation eintreten, dass der Staat seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann, dann bleibt nur der Weg über die Fremdfinanzierung in Form der Aufnahme von Krediten oder Staatsanleihen.

Man kann der Ansicht sein, die Regierung könne zur Stopfung von Finanzlöchern selbstständig und ohne Mitwirkung des Landtags die notwendigen Finanzmittel auf dem Kapitalmarkt besorgen, weil die Erhaltung der Liquidität des Staates zu den operativen Aufgaben der Regierung gehöre. Es kann aber auch die Auffassung vertreten werden, dass wenn es um Summen von 20, 50 oder gar 100 Millionen Franken geht, der Landtag ein Mitspracherecht haben soll, zumal dem

Landtag ja die Finanzhoheit zukommt.

Regierungschef Tschüscher wollte der Regierung die Kompetenz einräumen lassen, ohne Einbezug des Landtages zeitlich und betragsmässig uneingeschränkt Kredite aufnehmen zu können. Der FBP geht dieser Ansatz entschieden zu weit. Ich habe aus diesem Grunde im Landtag eine Anpassung der Vorlage dahingehend beantragt, dass die Aufnahme von Krediten oder Anleihen über 20 Millionen Franken vom Landtag zu genehmigen sind. Durch eine solche Anpassung bleibt die Regierung im operativen Tagesgeschäft flexibel. Gleichzeitig wird aber auch sichergestellt, dass bei einer grösseren Kreditaufnahme eine politische Diskussion und Kontrolle der Regierung stattfindet («Checks and Balances»). Es kann nicht sein, dass der Regierung bei einer so hohen Fremdkapitalaufnahme ein Freipass eingeräumt wird.

Gereizte VU-Fraktion

Obwohl dieser Abänderungsantrag im Einklang mit dem geltenden Recht steht, hat er im Landtag eine kleine Lawine ausgelöst. Die VU-Fraktion reagierte gereizt, da sie dem Regierungschef keine finanzpolitischen Zügel anlegen wollte. Zusammen mit den weiteren Einwänden der FBP gegen den Abbau der Volksrechte wurde der Antrag von VU-Seite als «Kas-

perletheater» und als parteipolitisches Spiel abqualifiziert. Ich möchte hier folgende Fragen in den Raum stellen: Ist es ein «Kasperletheater», wenn ein Antrag gestellt wird, dass die Regierung nicht im Alleingang Kredite von 20, 50 oder gar 100 Millionen Franken aufnehmen können soll, sondern hierfür die Zustimmung des Landtages einholen muss? Muss man sich wirklich den Vorwurf gefallen lassen, man betreibe rein parteipolitische Spiele, wenn man sich bei einer derart grossen Fremdverschuldung eine Kontrolle durch den Landtag vorbehält?

Es könne betriebswirtschaftlich durchaus Sinn machen, erklärte Regierungschef Tschüscher, anstelle eines Reserveabbaus die notwendige Liquidität für den Staatshaushalt über eine kurzfristige Fremdkapitalaufnahme zu beschaffen. Das stimmt. Aber der Regierungschef behielt sich auch das Recht vor, mittel- und langfristige Kredite aufzunehmen. Auch im Kreditrahmen wollte er sich nicht einschränken lassen. Und das geht entschieden zu weit.

Gegenstand einer zweiten Lesung?

Zum «Kasperletheater» gehört laut VU-Fraktion offenbar auch, wenn im Rahmen einer zweiten Lesung noch Abänderungsvorschläge eingebracht werden. Auch hierzu seien ein paar Fragen in den Raum

gestellt: Was ist nach Ansicht der VU-Fraktion Sinn und Zweck einer zweiten Lesung? Dürfen da Diskussionen, die bereits in der ersten Lesung geführt wurden, nicht nochmals aufgegriffen werden? Darf man eine Anpassung einer Gesetzesbestimmung verlangen, wenn man seitens der Regierung nur unbefriedigende Auskünfte erhält? Sollen solche Diskussionen tatsächlich jeweils vorgängig ausserhalb des Landtages geführt werden? Vorzugsweise in einem Parteibüro?

Stärkung des Landtags?

Die Äusserungen, die einige VU-Abgeordnete im Rahmen der Debatte von sich gaben, stimmen mich nachdenklich. Es ist zudem nicht glaubwürdig, wenn die VU-Fraktion eine Stärkung des Landtages fordert, gleichzeitig aber die Rechte und Kontrollmöglichkeiten des Landtages einschränken will.

Der Antrag der FBP zur Wahrung des Mitbestimmungsrechtes des Landtages erhielt seitens der VU-Fraktion gerade einmal zwei Stimmen. Ich bin aber froh, dass auch der Vorschlag von Regierungschef Tschüscher nicht die nötige Dreiviertelmehrheit erhalten hat und dass die VU-Fraktion in einem so heiklen Bereich für einmal nicht im Alleingang entscheiden konnte. Vertrauen ist gut – Kontrolle ist bekanntlich besser!

Christian Batliner,
Abgeordneter der FBP

ANZEIGE

Wettbewerb zur Förderung des innovativen Unternehmertums in der heimischen Landwirtschaft

Informationen und Wettbewerbsunterlagen:
www.buuraschlau.li



RESSORT UMWELT, RAUM, LAND- UND WALDWIRTSCHAFT
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

BUURASCHLAU·FL
Förderpreis Landwirtschaft 2010